

gebäude versicherung **luzern**

wir sichern und versichern

Tätigkeitsbericht Feuerwehrinspektorat

2023



Tätigkeitsbericht Feuerwehrinspektorat 2023

Vorwort



Wenn wir an die besonderen Ereignisse und Herausforderungen im vergangenen Jahr denken, sticht die Teilnahme an der LUGA ins Auge. Zusammen mit den Feuerwehren präsentierte die Gebäudeversicherung Luzern GVL einen brandheissen Auftritt. Ein Höhepunkt auch für das Feuerwehrinspektorat und die Luzerner Feuerwehren. Vielen ist es nicht bewusst, was die Feuerwehren mit der GVL zu tun haben! Darum wurde die Gelegenheit genutzt, aufzuzeigen, was die Abteilung Feuerwehrinspektorat innerhalb der GVL leistet.

An vielen Ernstfalleinsätzen waren die Feuerwehren der Gemeinden und Betriebe gefordert. Dabei ist der Grossbrand der Aufbereitungsanlage bei der Firma Swiss Krono AG in Menznau sicher besonders erwähnenswert. Über 300 Feuerwehrangehörige aus 8 Feuerwehren standen im Einsatz, die Brandbekämpfung dauerte rund 60 Stunden.

Im Jahr 2023 leisteten die Feuerwehren des Kantons Luzern gesamthaft 52'212 Einsatzstunden an 2'785 Ernstfalleinsätzen und 1'037 weiteren Dienstleistungen. Bewältigt wurden die Einsätze von 62 Feuerwehrorganisationen. Dazu zählen 52 Ortsfeuerwehren, 7 davon mit Stützpunktaufgaben, 10 Betriebsfeuerwehren sowie in der Stadt Luzern 1 Berufsfeuerwehr. Den Feuerwehrorganisationen gehörten 2023 insgesamt 5'375 Personen an. Die Schadenssumme bei der Gebäudeversicherung für Elementarereignisse belief sich bei 2'290 Schadenfällen auf CHF 15,3 Mio, bei den Brandereignissen bei 652 Schadenfällen auf CHF 14,8 Mio.

Das Kursprogramm des Feuerwehrinspektorats umfasste insgesamt 76 Kursen an 4'065 Ausbildungstagen und wurde durch 2'817 Teilnehmende besucht. Dies entspricht einem Durchschnitt von 0.82 Kurstagen pro AdF. Das Feuerwehrinstruktorenkorps leistete gesamthaft 1'390 Dienstage, dabei lag der Schnitt pro Person bei 24,3 Tagen.

Auch der Abschluss von herausragenden Beschaffungsprojekten gehört zum Jahr 2023. So konnte die Beschaffung von zwei neuen Mobilien Brandsimulationsanlagen abgeschlossen werden und die Auslieferung von 7 Schlauchverlegefahrzeugen in einer gemeinsamen Beschaffung mit fünf Feuerwehren erfolgt im ersten Quartal des neuen Jahres.

*Feuerwehrinspektorat der Gebäudeversicherung Luzern
Luzern, im Februar 2024*

Inhalt

Vorwort	2
1. Feuerwehrwesen	5
1.1. Feuerwehreinsätze	5
1.2. Feuerwehr-Organisation per 1. Januar 2023	6
1.3. Kommandowechsel 2022/2023	7
1.4. Personelle Bestände	8
1.5. Grosseinsätze	9
1.6. Beiträge an Feuerwehrmagazine, Fahrzeuge und Ausrüstungen	10
1.7. Gemeinsame Beschaffung Schlauchverlegefahrzeuge	12
1.8. Alarmierung	13
1.9. Inspektionen	13
1.10. Stützpunktaufgaben	13
2. Feuerwehr an der Luga	16
3. Klimabericht der GVL - Bereich Feuerwehrinspektorat	19
3.1. Waldbrand	19
3.2. Mobile Brandsimulationsanlagen	19
3.3. Extremwetter	19
3.4. Katastropheneinsatzleiter GVL (KEL GVL)	19
3.5. Feststoff Brandhaus	20
3.6. Weitere Themen FWI	20
4. Feuerwehrinspektorat	21
4.1. Organisation Feuerwehrinspektorat	21
4.2. Pikettendienst Feuerwehrinspektorat	21
4.3. Dienstleistungen FWZ	22
4.4. Treffen der ehemaligen Mitarbeitenden des Feuerwehrinspektorats	23
4.5. Zukunftstag	23
4.6. Katastropheneinsatzleiter GVL	24
4.7. Übungen mit den Partnern im Bevölkerungsschutz	24
5. Feuerwehr Ausbildung	26
5.1. Kantonale Kurse	26
5.2. Kursauswertungen	26
5.3. Qualitätssicherung	26
5.4. Neuerungen im Ausbildungskonzept	27

.....	27
5.5. Mobile Brandsimulationsanlagen MBA	28
5.6. Brandhaus GVL Sempach	30
5.7. Kurse der Feuerwehrkoordination Schweiz FKS.....	31
6. Kantonale Feuerwehrinstruktoren.....	33
6.1. Brevetierung der neuen Instruktoeren	33
6.2. Instruktoeren Einsatztage	34
6.3. Bestand per 1. Januar 2023.....	34
6.4. Mutationen.....	36
6.5. Instruktoerenkommission	37
7. Feuerwehrkoordination Schweiz.....	38
7.1. Mitwirkung in Arbeitsgruppen und Gremien der FKS	38
8. Delegiertenversammlung FKL in Nottwil	38
9. Schlusswort und Dank.....	39

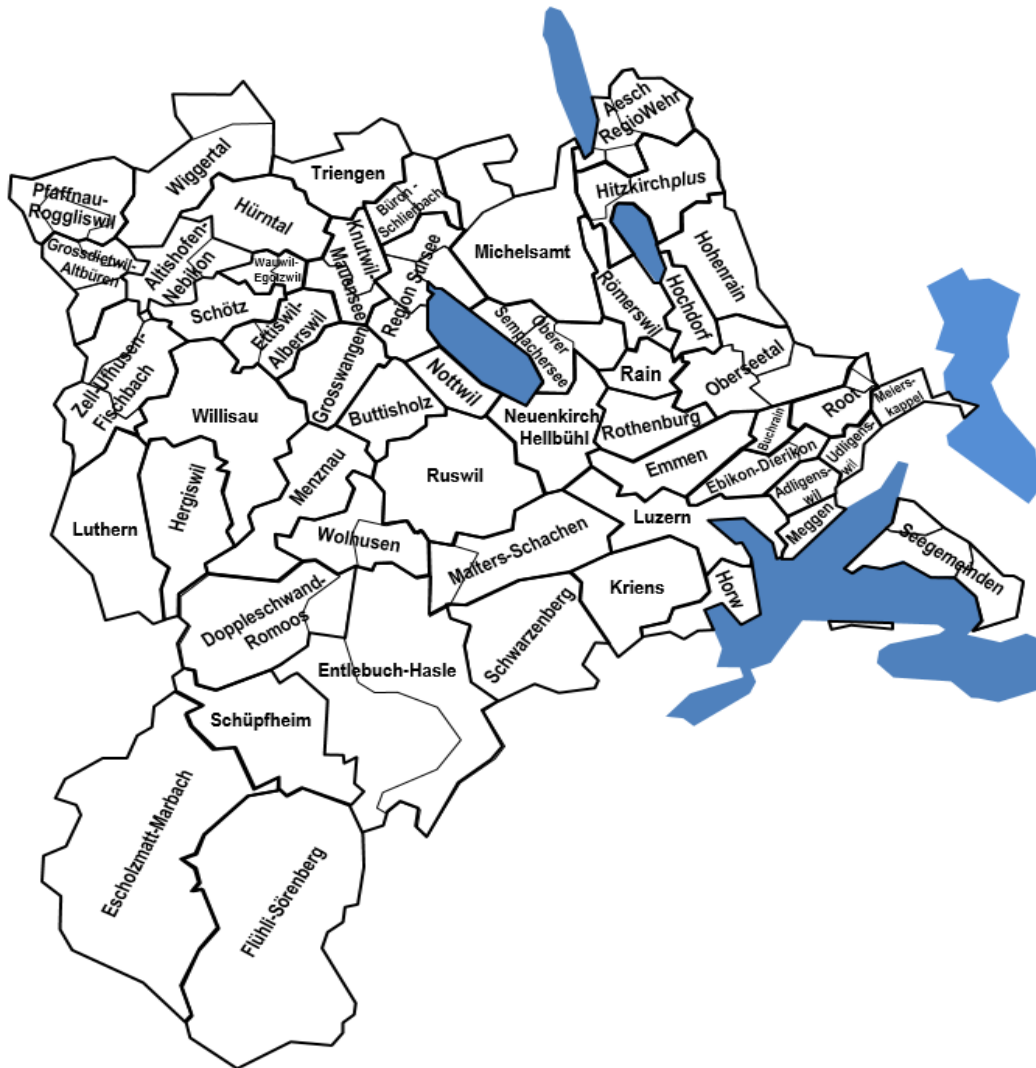
1. Feuerwehrwesen

1.1. Feuerwehreinsätze

Anzahl Einsätze der Feuerwehren	2023	2022	2021
Brandbekämpfungen	443	342	434
Brandbekämpfungen Std	21'545	21'091	21'107
Elementarereignisse	346	323	1'271
Elementarereignisse Std	4'156	5'170	29'581
Unfallrettung auf Strassen	15	21	35
Unfallrettung auf Strassen Std	853	732	1'143
Technische Hilfeleistungen	209	163	169
Technische Hilfeleistungen Std	2'877	2'425	2'873
Ölwehr	294	307	278
Ölwehr Std	4'301	3'640	4'227
Chemiewehr	13	10	18
Chemiewehr Std	297	303	510
Strahlenwehr	1	2	1
Strahlenwehr Std	12	36	16
Einsätze auf Bahnanlagen	-	-	2
Einsätze auf Bahnanlagen Std	-	-	30
Patientenrettung zu Gunsten 144	60	50	63
Patientenrettung zu Gunsten 144 Std	537	456	609
Unechte Alarmer BMA	952	954	856
Unechte Alarmer BMA Std	10'271	10'508	9'538
Diverse Einsätze	452	521	446
Diverse Einsätze Std	7'363	8'074	10'954
Total Einsätze	2'785	2'693	3'573
Total Einsätze Std	52'212	52'435	80'588
Nicht alarmmässige Einsätze	1'037	876	626
Nicht alarmmässige Einsätze Std	7'911	6'546	7'380
Anzahl gerettete Personen	169	160	143
Anzahl gerettete Tiere	230	34	330

1.2. Feuerwehr-Organisation per 1. Januar 2023

1.2.1. Ortsfeuerwehren (52 inkl. 1 Berufsfeuerwehr)



1.2.2. Betriebsfeuerwehren (10)

Luzerner Kantonsspital	RUAG Emmen
Perlen Papier AG	VBS Emmen
Migros Genossenschaft	Schweizer Paraplegiker Zentrum Nottwil
Schindler Aufzüge AG	Trisa AG
Steeltec	vonRoll casting ag

1.3. Kommandowechsel 2022/2023

Feuerwehrkommandanten:

Feuerwehr	bisher	Neu
Altishofen-Nebikon	Seeholzer Marco	Heer Marco
Doppleschwand-Romoos	Birrer Gerhard	Distel Andreas
Knutwil-Mauensee	Bättig Pirmin	Staffelbach Thomas
Hochdorf	Buck Remo	Greter Christian
Schwarzenberg	Wicki Walter	Castilla Fabian
Schindler AG	Ramp Patrick	Küng Daniel
Kriens	Blättler Marco	Odermatt Marcel

Feuerwehrkommandant Stellvertreter:

Feuerwehr	bisher	Neu
Region Sursee	Achermann Ivo	Schmid Christoph
Doppleschwand-Romoos	Distel Andreas	Birrer Gerhard
Knutwil-Mauensee	Weidkuhn Ralf	Stadelmann Ralf
Ruswil	Zemp André	Käch Beat
Schwarzenberg	Castilla Fabian	Küpfer Manuel
Schindler AG	Küng Daniel	Akeret Marco
Kriens	Odermatt Marcel	Boier Ralf
BFW Migros	Schumacher Beat	Buholzer Peter
BFW Migros	Buholzer Peter bis 30.09.23	Habermacher David ab 1.10.23



1.4. Personelle Bestände

Milizorganisationen Personalbestand	2023	2022	2021
Total Personalbestand AdF	5'375	5'380	5'345
davon Männer	4'862	4'888	4'886
davon Frauen	512	492	459
Total Offiziere	703	699	683
davon Männer	685	685	672
davon Frauen	18	14	11
Total Unteroffiziere	1'287	1'277	1229
davon Männer	1'199	1'189	1152
davon Frauen	88	88	77
Total Soldaten	3'385	3'404	3'433
davon Männer	2'978	4'888	3'062
davon Frauen	406	492	371
Total AS-Geräteträger	1'904	1'892	1'865
davon Männer	1'778	1'771	1'765
davon Frauen	125	121	100
männliche Vollzeitangestellte (ausser BF)	4	4	4
weibliche Vollzeitangestellte (ausser BF)			
männliche Teilzeitangestellte (ausser BF)	3	4	4
weibliche Teilzeitangestellte (ausser BF)			

Berufsfeuerwehr Stadt Luzern	2023	2022	2021
Total Vollzeitstellen	32	32	32
davon Männer	30	30	29
davon Frauen	2	2	3
Total Teilzeitstellen	3	3	3
davon Männer			
davon Frauen	3	3	3



1.5. Grosseinsätze



Am Mittwoch, 9. August 2023, kam es um ca. 03.20 Uhr zu einem Brand bei der Swiss Krono AG. Vom Grossbrand betroffen war die Holzplatzaufbereitungshalle mit Produktionsanlage und den Holz- und Schnitzzellagern. Aufgrund der hohen Brandlast waren die Feuerwehren mit einer riesigen Aufgabe konfrontiert.

Beim Grossaufgebot standen über 300 Angehörige der Feuerwehren sowie viele Partner im Einsatz. Der Einsatz war eine taktische, technische und logistische Herausforderung. Die Einsatzleitung war gefordert, an über 20 Rapporten mussten Absprachen getroffen werden, zudem war der Medienaufmarsch sehr gross. Glücklicherweise wurde niemand verletzt.



Am betroffenen Gebäude sowie der Anlage und dem Lager entstand hingegen massiver Schaden. Durch den Löscheinsatz geriet ausserdem Löschwasser in die nahegelegenen Gewässer Seewag und Wigger, wodurch Fische verendeten.



Durch die Brandermittler der Luzerner Polizei konnte die Ursache für das Feuer eruiert werden. Es handelte sich um eine technische Ursache, wodurch ein Glimmbrand entstand. Dabei wurden Rauchgase freigesetzt, welche durch eine Verpuffung innert Kürze den Vollbrand auslösten.

Im Einsatz standen rund 300 Angehörige der Feuerwehren Menznau, Wolhusen und Willisau, welche durch die Betriebsfeuerwehr VBS wie auch die Feuerwehren Buttisholz und Malters- Schachen sowie die Drohnengruppe der Berufsfeuerwehr Stadt Luzern unterstützt wurden.



Und noch das: Als Dank für den Einsatz hat die Firma Swiss Krono AG die Feuerwehreingeteilten der Feuerwehren Menznau, Willisau und Wolhusen am 2. Januar 2024 zum Neujahrskonzert mit anschliessendem Apéro eingeladen.

1.6. Beiträge an Feuerwehrmagazine, Fahrzeuge und Ausrüstungen

1.6.1. Neue Feuerwehrmagazine



Das Feuerwehrmagazin der Feuerwehr Root entsprach nicht mehr den Anforderungen an eine moderne Feuerwehreinfrastuktur. Der Werkhof brauchte mehr Platz. Deshalb hat sich der Gemeinderat vor Jahren entschieden, den beiden Einheiten Feuerwehr und Werkhof unter einem Dach eine neue und zeitgemässe Infrastruktur zu geben. Anfang dieses Jahres erfolgte der Umzug aller Fahrzeuge, Gerätschaften und Ausrüstungen.

1.6.2. Fahrzeugbeschaffungen

Fahrzeuge > 7.5 to:

Tanklöschfahrzeug Escholzmatt-Marbach



Kleintanklöschfahrzeug Seegemeinden



Materialtransportfahrzeug Seegemeinden



Materialtransportfahrzeug Entlebuch Hasle



Fahrzeuge < 3.5 to:

Personentransportfahrzeug Feuerwehr Hürntal



Motorspritze



- 1x MS Meierskappel inkl. Anhänger
- 1x MS Entlebuch-Hasle
- 1x MS Entlebuch Hasle
- 1x MS Nottwil inkl. Anhänger
- 1x MS Hergiswil inkl. Anhänger
- 1x MS Oberseetal inkl. Anhänger
-

1.6.3. Kantonaler Waldbrandanhänger



Inhalt:

- Löschwasserbecken 5000l
- Flugfähiger Wasserbehälter 600l
- Waldbrand-Rucksackpumpe
- 8 Löschrucksäcke
- 40 PSA-Set
- Handwerkzeug

Standort Feuerwehrzentrum GVL

1.6.1. Weitere Ausrüstung

16 Atemschutzgeräte, 43 Funkgeräte, 199 Pager

1.7. Gemeinsame Beschaffung Schlauchverlegefahrzeuge



Die Beschaffungsanalysen, die während der Weiterbildungskurse Kommandanten und Stellvertreter gemacht wurde, zeigte auf, dass mehrere Feuerwehren in den nächsten 2-3 Jahren Schlauchverlegefahrzeuge anschaffen werden. Diese Information hat das Feuerwehrinspektorat dazu bewogen, eine gemeinsame Beschaffung der Fahrzeuge zu initiieren. Die Vorteile einer gemeinsamen Beschaffung bestehen darin, Ressourcen zu schonen, Synergien zu nutzen und eine einheitliche Ausrüstung zu beschaffen.



Der Hauptfokus der Fahrzeuge lag darin, ein polyvalentes Fahrzeug zu beschaffen. Am 17.05.2021 fand unter der Leitung des Feuerwehrinspektorats eine Startsitung statt, um die Bedürfnisse der Feuerwehren zu ermitteln und gemeinsam ein Pflichtenheft zu erarbeiten. Für insgesamt sieben Feuerwehrfahrzeuge von Meierskappel, Schötz, Wauwil-Egolzwil, Grosswangen und Michelsamt wurde ein gemeinsamer Nenner gefunden, wodurch das Projekt gestartet werden konnte.



Die arbeiteten Unterlagen wurde im Kantonsblatt ausgeschrieben und drei Anbieter von Feuerwehrfahrzeugen unterbreiteten dem Feuerwehrinspektorat ein Angebot. Mit den drei Anbietern wurde ein Vorfürtermin im Feuerwehrzentrum vereinbart, um ihre Ideen und Produkte zu präsentieren zu lassen. Anhand des vordefinierten Auswertungsrasters beurteilte die Arbeitsgruppe die Unterlagen und die gewonnenen Eindrücke der Vorfürungen. Der Entscheid fiel nach einer detaillierten Auswertung.

Aufgrund der Einsprachen von zwei Anbietern musste die Vorführung und die Auswertung ein zweites Mal durchgeführt werden, was den Beschaffungsprozess verzögerte. Die Firma Tony Brändle AG erhielt aufgrund der Auswertung der Kriterien den Zuschlag. Leider entwickelte sich die Produktion aufgrund der Weltlage sehr schwierig. Es mussten Mehrpreise für Chassis und Materialien berücksichtigt werden. Die Materialknappheit führte auch zu massiven Verzögerungen.

Trotz zahlreicher Hürden und Rückschläge haben sich die beteiligten Feuerwehren stets für das Projekt eingesetzt und daran festgehalten. An der Delegiertenversammlung des Feuerwehrverbandes werden am 23. März 2024 alle sieben Fahrzeuge eingeweiht und anschliessend ihren Dienst in den Feuerwehren aufnehmen.

1.8. Alarmierung

Mit dem Alarmierungssystem MoKoS (Modulares Kommunikations-System) haben wir seit 2013 ein sehr sicheres, stabiles und schnelles Produkt für die Alarmabsetzung zur Verfügung. Durch die gegenseitige Nutzung der Kommunikationsserver und Primäranschlüsse im Verbund mit anderen Kantonen (OW, NW, ZG, SZ, UR und AG) wird die Leistungskapazität für den Alarmierungsprozess erhöht und verbessert zusätzlich die Sicherheit bei der Alarmübermittlung. Schnittstellen zu anderen Systemen (Pelix, EMEREC und LODUR) sind realisiert und Bestandteil einer optimalen Alarmierung. Neben einem redundanten Standort im Kanton Luzern kann die Alarmierung vom Kanton Aargau übernommen werden.

Mit dem Projekt Retrofit 2023 wurden wichtige Systemkomponenten erneuert, um den Betrieb auch in Zukunft sicherzustellen. Weiter wurde ein neues Unwettermodul eingeführt, welches es ermöglicht die heute per E-Mail versendeten Meldungen zusätzlich im Web anzuzeigen.

1.9. Inspektionen

Sämtliche Inspektionen erfolgten reibungslos und die Instrukto:innen konnten ein guten bis sehr guten Bericht ausstellen. Im Jahr 2023 wurden mit dem neuen Inspektionskonzept folgende Inspektionen durchgeführt.

- 17 Organisationsinspektionen Region Luzern Stadt und Land
- 12 Einsatzübungsinspektionen Region Sursee
- 13 Übungsinspektionen Region Willisau
- Region Hochdorf und Entlebuch Inspektionsfrei

1.10. Stützpunktaufgaben

1.10.1. Chemiewehr

Im Jahr 2023 wurde die Chemiewehr des Kanton Luzern insgesamt 9 alarmmässig aufgeboden. Alle Einsätze konnten in Zusammenarbeit mit den verschiedenen im einsatzstehenden Organisationen erfolgreich bewältigt werden. Im Kanton Obwalden hatte die Chemiewehr keinen Einsatz. Bei der Ausbildung wurden die verschiedenen Arbeitsabläufe der Ereignisbewältigung sowie die Orts- und Gebäudekenntnisse gefestigt. Weiter wurden die Eingeteilten der Chemiewehr auf den neuen Modulwagen ausgebildet. Diese Umstellung erfolgt im Zusammenhang mit der Ersatzbeschaffung des Chemiewehrfahrzeuges. Eine Chemiewehrübung wurde wiederum im Kanton Obwalden durchgeführt. Die Ersatzbeschaffung des aktuellen Chemiewehrfahrzeuges konnte in diesem Jahr erfolgreich abgeschlossen werden. Mitte Dezember 2023 wurde das neue Chemiewehrfahrzeug durch die Firma Rosenbauer ausgeliefert.

1.10.2. Strahlenwehr

Der Strahlenschutz ist weitgehend bundesrechtlich geregelt. Der Bund hat den Kantonen verschiedene Vollzugsaufgaben übertragen, u. a. auch die kantonalen Strahlenwehren. Die Kantone kommen dieser gesetzlichen Verpflichtung nach, indem sie in der Regel eigene Strahlenwehrstützpunkte betreiben. Die Zentralschweizer Regierungskonferenz (ZRK) hatte den Kantonsregierungen den Anstoss gegeben, ein Zusammenarbeitsprojekt «Strahlenwehrkonzept Zentralschweiz» auszuarbeiten. Die Kantonsregierungen hatten damit die Zentralschweizer Polizeidirektorinnen- und -direktorenkonferenz (ZPDK) beauftragt.

Die Kantonsregierungen von Luzern, Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden sowie Zug haben 2006 ein Strahlenwehrkonzept für die Zentralschweiz verabschiedet und eine Verwaltungsvereinbarung über die Hilfeleistung und Zusammenarbeit im Bereich Strahlenwehr genehmigt.

Die Verwaltungsvereinbarung über die Hilfeleistung und Zusammenarbeit im A-Bereich (Strahlenwehr-Vereinbarung) regelt die Organisation der Strahlenwehr Zentralschweiz sowie die Aus- und Weiterbildung. In dieser Vereinbarung werden im Weiteren die Verantwortlichkeiten bei einem Strahlenwehreignis sowie die Entschädigungen für einsatzunabhängige Leistungen (Vorhaltekosten) und für Ernstfalleinsätze festgelegt.

Die Strahlenwehr der Zentralschweiz bestand zunächst aus einem Strahlenwehrrauptstützpunkt im Kanton Uri und zwei regionalen Stützpunkten in Luzern und Zug. 2012 wurde der regionale Stützpunkt Zug aufgehoben. Heute besteht die Strahlenwehr der Zentralschweiz aus einem Strahlenwehrrauptstützpunkt im Kanton Uri und einem regionalen Stützpunkt in Luzern.

Auf Grund des aktuellen Einsatzvolumens, des Koordinationsaufwandes sowie der aktuellen Strahlen-Ausbildungsverordnung des EDI und des VBS hat die ZFIK auf Anregung der Koordinationskommission Strahlenwehr Zentralschweiz (KOK) beantragt, die heutige Organisation zu überprüfen. Ziel ist eine effiziente Organisationsform der Strahlenwehr Zentralschweiz zur Sicherstellung der Schutzziele in den Zentralschweizer Kantonen gemäss Feuerwehr Konzeption 2030. Das Schutzziel für Strahlenwehreinsätze beträgt bis 120 Minuten. Dazu hat eine Projektgruppe den Auftrag erhalten, zu überprüfen, ob die Organisation mit zwei Einsatzelementen notwendig ist, oder ob der Auftrag auch mit einem Einsatzelement erfüllt werden kann. Die Organisationsüberprüfung zeigte, dass die Ziele durch Reduktion der Strahlenwehr Zentralschweiz auf eine Feuerwehr vollumfänglich erreicht werden. Diese Aufgabe soll gemäss Antrag der ZFIK künftig die Berufsfeuerwehr der Stadt Luzern erfüllen.

An der Sitzung der ZPDK vom 7. Dezember konnte Vinzenz Graf, Vertreter der ZFIK, die Neuorganisation Strahlenwehr Zentralschweiz vorstellen. Die ZPDK genehmigte das Konzept Strahlenwehr Zentralschweiz sowie die angepasste Verwaltungsvereinbarung über die Hilfeleistung und Zusammenhalt im A-Bereich. Die ZPDK hat beschlossen, das Konzept Strahlenwehr Zentralschweiz den Kantonsregierungen der Zentralschweiz zur Genehmigung und Freigabe zur Unterzeichnung der Strahlenwehr-Vereinbarung vorzulegen. Die Inkraftsetzung wird auf den 1. Januar 2026 festgelegt.

1.10.3. Stützpunktaufgabe Nationalstrasse

Die drei Stützpunktfeuerwehren Region Sursee, Stadt Luzern und Emmen intervenierten total 12-mal auf der Nationalstrasse. 6-mal in Tunnelanlagen und 6-mal auf offener Strecke. Bei vier Einsätzen handelte es sich um Brandbekämpfungen.

An 69 Kurstagen wurde im ifa Balsthal die Bewältigung von Brandereignissen im Tunneln an Basis-kursen, Weiterbildungskursen und Führungskursen trainiert.

2015 wurden die Vereinbarungen zwischen dem ASTRA und den Kantonen über Bundesbeiträge an Schadenwehren auf Nationalstrassen und ihren Bestandteilen überarbeitet und per 01.01.2020 aktualisiert. Darin ist vorgesehen, dass die Einhaltung der Leistungsvereinbarung durch stichprobenartig durchgeführte Audits überprüft werden. Ziel ist es, mittels Audits zu überprüfen, ob die Leistungsvereinbarung eingehalten und die Beiträge des ASTRA im Kanton und bei den Stützpunkten zweckgebunden verwendet werden.

Das Audit wurde durch Bernard Mariéthod, ASTRA, Ruedi Wyrsh, c-c, Michelle Zimmermann, c-c, mit Vinzenz Graf, Feuerwehrinspektor, Marco Blättler, Feuerwehrinspektor Stellvertreter, Marcel Zihlmann, Kommandant Stützpunktfeuerwehr Sursee und Theo Honermann, Kommandant Stützpunktfeuerwehr Luzern sowie weiteren Offizieren der beiden Stützpunkte durchgeführt.



Es fand ein offener zielorientierter Austausch im Feuerwehrzentrum und in den Feuerwehrgebäuden der Stadt Luzern und der Feuerwehr Region Sursee statt.



Der Abschluss des Audits bildete ein Besuch einer Übung bei der Feuerwehr Stadt Luzern

Aufgrund der erhaltenen Auskünfte und Unterlagen wurde durch die Auditoren festgehalten, dass die Aufgabenerfüllung im Kanton Luzern gewährleistet ist. Der erhaltene Gesamteindruck wurde in allen Teilen als sehr gut beurteilt.

1.10.1. Beschaffung Fahrzeuge Stützpunkte B für die Personenrettung bei Unfällen

Die vier Fahrzeuge für die Personenrettung bei Unfällen der B-Stützpunkte haben ihre Betriebsdauer erreicht und müssen baldmöglichst ersetzt werden. Nach einer Startsituation mit der Luzerner Polizei 2021 hat eine Projektgruppe mit den beteiligten Stützpunkfeuerwehren ihre Arbeit aufgenommen. Im Rahmen der geplanten Ersatzbeschaffung hat das Justiz- und Sicherheitsdepartement (JSD) den Auftrag erteilt, dass die Finanzierung dieser Stützpunktaufgabe, neu geregelt werden muss. Der Regierungsrat hat einen Projektauftrag erteilt, die Finanzierung der Stützpunkfeuerwehren unter Einbezug der Gemeinden und des Feuerwehrinspektorats zu überprüfen.

1.10.2. Feuerwehr Peers



Die Feuerwehr-Peers der Feuerwehr Stadt Luzern sind ausgebildete Feuerwehrangehörige, welche Kameradinnen und Kameraden der gesamten Zentralschweiz nach belastenden Einsätzen betreuen und beraten. Im Jahr 2023 wurde diese Dienstleistung viermal in Anspruch genommen. Die Feuerwehr-Peers absolvieren drei jährliche Übungen und sie unterstehen bei ihrer Hilfeleistung der Schweigepflicht.

2. Feuerwehr an der Luga



Vom 28. April bis 7. Mai besuchten rund 126'000 Personen die LUGA 2023.

Die Gebäudeversicherung Luzern, als Gast mit der Sonderausstellung «Haus steht Kopf» sowie all den spannenden und spektakulären Auftritten der Feuerwehren, war sicherlich das grösste Highlight der LUGA 2023.

Die Teilnahme an der Luga ein voller Erfolg war. Während 10 Tagen hatten verschiedene Feuerwehren die Gelegenheit, das Feuerwehrwesen einer breiten Bevölkerung zu präsentieren. Viele stauende, beeindruckte und begeisterte grosse und kleine Besucher nahmen an den verschiedensten Vorführungen, Aktionen, Präsentationen und Veranstaltungen teil.



Die Feuerwehren trainierten an der LUGA vor Ort auf den Mobilten Brandsimulationsanlagen. Atemschutz-Geräteträgerinnen und -träger zeigten täglich realitätsnah das Vorgehen bei der Brandbekämpfung in Wohnungen. Die Besucher konnten bei diesen actionreichen Trainings live dabei sein und erhielten einen authentischen Einblick in die Ausbildung von Feuerwehrleuten. Die Atemschutztrainings wurden über Lautsprecher kommentiert und auf einer grossen LED-Leinwand übertragen.



In einem nachgebildeten Wohnzimmer konnten die Besucherinnen, ausgerüstet mit Helm, Brandschutzjacke und einem Strahlrohr, mittels einem modernen, digitalen Trainingsmodul einen Zimmerbrand löschen. Diese «Löschensätze» wurden von den Feuerwehrinstructoren professionell und sicher betreut.



Wie wird ein Kleinbrand, z.B. Papierkorb oder PC, mit einer Löschdecke korrekt und sicher gelöscht? Angeleitet von Fachleuten durften hier die Besucher selbst Hand anlegen. Von Feuerwehrleuten erfuhren interessierte LUGA Besucher mehr über den sicheren und korrekten Umgang mit Löschdecke und, wie Rauchmelder Leben retten können. Gesamthaft konnten 300 Löschdecken und 120 Rauchmelder direkt auf dem Luga Gelände verkauft werden.



Im Aussenbereich wurden an den Wochenenden verschiedene Feuerwehraufgaben durch Demonstrationen präsentiert. Themen waren die Personenrettung bei Unfällen, Chemiewehrein-sätze, Einsatz von Autodrehleiter und Hubretter, Einsatzleitfahrzeug und Drohneneinsatz. Die Demonstrationen wurden durch Feuerwehrinstruktoren kommentiert.



Auf grosses Interesse sind auch die ausgestellten Feuerwehroldtimer gestossen. Die Ausstellung wurde durch den TLF-Club Inwil organisiert. Gleichzeitig hatten die Besucher auch Gelegenheit mit einigen Oldtimerfahrzeugen eine Rundfahrt zu geniessen.



Die kleinsten LUGA-Besucher fanden sich täglich auf dem grossen Feuerwehrspielplatz ein. Das Team der Auszubildenden der GVL mit Unterstützung von weiteren Jugendlichen boten unter der Leitung der Tochter des Feuerwehrinspektors Spielmöglichkeiten an. Viele Eltern bekundeten Mühe, ihre Kleinen vom Spielplatz oder der Gumpiburg wieder wegzubringen.



In der Halle 1 hat ein Sturm ein Haus samt Einrichtung auf den Kopf gestellt. Die Besucher konnten das verkehrte Haus und die häufigsten Brandgefahren entdecken. In ihrer Sonderschau stellte die GVL die 3-fache Sicherheit in den Vordergrund. Dabei wurden die Besucherinnen über die Prävention bei Unwetter- und Hagelereignissen informiert.



Beim ausgestellten neuen Tanklöschfahrzeug erklärten Feuerwehrinstruktoren die Ausrüstung bei einer Brandbekämpfung.



An einem weiteren Stand informierte die Feuerwehr der Stadt Luzern über das Berufsbild Feuerwehrmann und Feuerwehrfrau. Die Berufsfeuerwehr Stadt Luzern besteht aus 24 Frauen und Männern.



Gemeinsam mit dem KMU- und Gewerbeverband Kanton Luzern lud das Feuerwehrenspektorat der Gebäudeversicherung Luzern zu einer offenen Gesprächsrunde zwischen Gewerbe, Politik und Feuerwehrangehörigen ein. Die Veranstaltung fand am 4. Mai statt und wurde von rund 60 Personen besucht. Nach kurzen Inputreferaten wurde an einer Podiumsdiskussion mit Vertreterinnen und Vertretern von Feuerwehr, Gemeindebehörde, Arbeitgebenden und Feuerwehrenspektorat über die Herausforderungen und Probleme des Feuerwehrdienstes und der Arbeitssituation diskutiert. Dass die Luzerner Feuerwehren auf

eine sehr gute Unterstützung der Arbeitgebenden zählen dürfen, zeigte sich schon im Eintrittsreferat von Gaudenz Zemp, Direktor des KMU und Gewerbeverbandes, aber auch in der Podiumsdiskussion. Damit die Schutzziele gemäss der Feuerwehr Konzeption 2030 der Feuerwehr Koordination Schweiz eingehalten werden können, sind die Feuerwehren darauf angewiesen, dass Feuerwehrangehörige insbesondere auch tagsüber den Arbeitsplatz schnell verlassen können. Zemp betonte unter anderem die gesellschaftliche Verantwortung der Unternehmen, zeigte aber auch den Nutzen auf, den Mitarbeitende, die in der Feuerwehr aktiv sind, bringen. In Bezug auf die Rekrutierung herrschte unter den Teilnehmenden der Diskussion Einigkeit, dass das Aufzeigen der Sinnhaftigkeit des Feuerwehrdienstes zentral ist, damit auch weiterhin genügend Feuerwehrleute rekrutiert werden können.



3. Klimabericht der GVL - Bereich Feuerwehrenspektorat

3.1. Waldbrand

Infolge der Klimaveränderung ist davon auszugehen, dass das Risiko für Waldbrände künftig grösser wird. Es ist deshalb wichtig, dass sich auch im Kanton Luzern die verschiedenen Akteure (v.a. Forstdienst und Feuerwehr) mit dem Thema befassen. Da ein Waldbrandereignis schnell eine Dimension annehmen kann, welche personelle und materielle Mitteln an die Grenze bringen, bedarf es einer Koordination über die Kantons Grenzen hinaus. Gemeinsam ist ein Konzept Waldbrand Zentralschweiz erarbeitet worden. Die Luzerner Feuerwehren verfügen alle über das gleiche Ersteinsatzmaterial und kann in einer ersten Phase mit dem kantonalen Waldbrandanhänger ergänzt werden. Sind die Mittel der Feuerwehren und des Feuerwehrenspektorats ausgeschöpft, kann auf Mittel der andren Zentralschweizer Kantone zurückgegriffen werden. Die taktische Schulung zur Bekämpfung von Waldbränden war immer Bestandteil der Ausbildung des Feuerwehrenspektorat der GVL. Die Grundlagen zur Waldbrandvorsorge und Waldbrandbekämpfung (Handwerk) werden in der Zentralschweiz einheitlich vermittelt und es gibt auch eine gemeinsame Ausbildung für die erweiterte Taktik im Waldbrandeinsatz. Die gemeinsame Ausbildung ermöglicht es auf die personellen Mittel der Nachbarkantone zurückzugreifen.

3.2. Mobile Brandsimulationsanlagen

Umweltschutz und Sicherheit sind für das Feuerwehrenspektorat der GVL eine hohe Verpflichtung. Dafür setzen wir auf moderne Anlagen für das Training der Feuerwehren. Darum verfügt das Feuerwehrenspektorat seit 20 Jahren über mobile Brandsimulationsanlagen. Die beiden Brandsimulationsanlagen sind mobile und propangasbefeuerte Anlagen auf computergesteuerter Bedienungsbasis mit jeweils 5 verschiedenen Übungsbränden. Alle Anlagenkomponenten sind jeweils in einem 40 Fuss - Container (rund 14 Meter) untergebracht, der auf einem Trailer aufliegt und so, ohne bauliche Veränderungen, schnell an verschiedenen Standorten benutzt werden kann. Die Umweltbelastung kann durch den Betrieb «sauberer» Gasbrände sehr geringgehalten werden. Durch die Platzierung der Anlagen in den Regionen können zudem lange Transportwege der Feuerwehren vermieden werden.

3.3. Extremwetter

Steigende Temperaturen führen zu mehr Wasser in der Atmosphäre. Es kommt zu häufigeren und intensivieren Starkregen- und Hochwasserereignissen. Zudem fällt mehr Regen als Schnee und die Schneeschmelze verlagert sich. Daraus resultieren mehr und stärkere Hochwasserereignisse. Das Feuerwehrenspektorat trägt diesem Umstand in vielen Bereich des Ausbildungskonzeptes Rechnung. Offiziere werden an einem Weiterbildungskurs Elementarereignis auf die Herausforderungen bei Extremwetterereignissen vorbereitet. Ein Bestandteil des Kurses ist die Arbeit mit der Einsatzplanung gravitative Naturgefahren welche allen Feuerwehren im Kanton Luzern seit über 10 Jahren zur Verfügung steht und in Zusammenarbeit mit dem Kanton Luzern Bereich Naturgefahren vom vif erarbeitet wurde.

3.4. Katastropheneinsatzleiter GVL (KEL GVL)

Die KEL GVL sind speziell für die Führung von Grossereignissen ausgebildet. Die Herausforderung beim Grossereignis ist, das tatsächliche Ausmass so zu erkennen und anzugehen, dass möglichst rasch agiert werden kann. Durch diese spezialisierte Ausbildung können die Folgen eines Ereignisses für die Menschen und ihre Umwelt möglichst klein gehalten werden.

3.5. Feststoff Brandhaus



Es ist für Angehörige der Feuerwehr wichtig, Brandbekämpfung unter realistischen Bedingungen üben zu können. Dafür wurde eigens ein sogenanntes Brandhaus gebaut. Beim Bau des hat das Feuerwehrenspektorat aus Umweltschutzgründen entschieden, eine Abgasreinigungsanlage zu installieren. Der Brandrauch wird konzentriert an den Gebäudeaustrittsstellen abgefangen und über die Sammelkammer dem Reinigungssystem zugeführt. Das Reinigungssystem ist ein effizientes

Kreislaufsystem, d.h. das Waschwasser wird über einen bestimmten Zyklus immer wieder verwendet. Der Brandrauch wird zuerst gekühlt, gewaschen, dann grob, fein und zuletzt noch feinst abgeschieden. Der Feinstaub und die Verbrennungsrückstände reichern sich im Waschwasser an und sickern während den Stillstandzeiten ab. Der so entstehende Schlackenschlamm wird händisch entsorgt.

Damit die Belastungen für die Umwelt tief gehalten werden können, sind maximal zwei Ausbildungssequenzen pro Woche vorgesehen. Die Anlage wird ausschliesslich durch Luzerner Feuerwehren und Kurse des Feuerwehrenspektorats genutzt. Durch die Ausbildungssequenzen fällt eine geringe Menge an Löschwasser an. Durch die Abgasreinigungsanlage fällt zusätzliches Waschwasser an. Das gesamte Lösch- und Waschwasser wird in einem Rückhaltebecken aufgefangen und kontrolliert der ARA zugeführt.

3.6. Weitere Themen FWI

3.6.1. Photovoltaik

Schon seit 7 Jahren erzeugt die Photovoltaik-Anlage auf unseren Feuerwehrzentrum umweltfreundlichen Strom. Der so entstehende Ökostrom wird ins Netz eingespeist und trägt dazu bei, fossile Brennstoffe zu minimieren.

3.6.2. E-Mobilität

Das Feuerwehrenspektorat hat für die drei Pikettfahrzeuge komplett auf elektrische Fahrzeuge umgestellt. Eine Marktanalyse hat ergeben, dass es entsprechende Autos gibt, die die Anforderungen für die geforderten Einsatzzwecke erfüllen. Mit der neuen Flottenstrategie stellt das Feuerwehrenspektorat sicher, dass die für die Feuerwehrarbeit unabdingbare Mobilität auch in Zukunft effizient und so klimaschonend wie möglich gewährleistet ist. Der dafür benötigte Strom wird von der eigenen Photovoltaikanlage an drei Ladestationen bezogen. Zudem will das Feuerwehrenspektorat die Tauglichkeit von Elektrofahrzeugen für die Feuerwehren testen.

3.6.3. Digitalisierung

Im Rahmen vieler Digitalisierungs-Projekte verzichten wir immer weiter auf Papier und Drucke. Mit der Verwaltungssoftware LODUR werden alle administrativen und organisatorischen Bedürfnisse und Aufgaben der Feuerwehren und des Feuerwehrenspektorat digital gelöst. Zudem hat sich das Feuerwehrenspektorat entschieden dem Lehrpersonal für die Ausbildungskurse keine Papierdokumente mehr abzugeben, sondern die Unterlagen digital zur Verfügung zu stellen.

4. Feuerwehrinspektorat

4.1. Organisation Feuerwehrinspektorat

Feuerwehrinspektor	Graf Vinzenz	100 %
Fachexperte Feuerwehr	Blättler Marco	100 %
Leiter Ausbildung	Schmid Andreas	90 %
Fachexperte Ausbildung / Technik	Dörig Armin	100 %
Betriebsleiter Mobile Brandsimulationsanlagen	Keller Bruno	100 %
Fachexperte Atemschutz bis 31.08.	Filliger Urs	100 %
Fachexperte Atemschutz ab 21.08.	Amrein Michael	100 %
Sachbearbeiter / Hauswart	Spiess Josef	100 %
Sachbearbeiter / Hauswart 01.07. – 31.12.	Silvio Stadelmann	100 %
Sachbearbeiterin bis 31.12.	Slamanig Silvia	50 %
Mitarbeiter Feuerwehrzentrum	Lustenberger Franz	50 %
Auszubildender Fachmann Betriebsunterhalt bis 31.12.	Duss Valentin	100 %

Als Auszubildende Kaufmann/Kauffrau haben Jan Bucheli und Laura Demiri im Rahmen ihrer Ausbildung im Feuerwehrinspektorat gearbeitet.



Valentin Duss hat im Feuerwehrzentrum als zweiter Lernender Fachmann Betriebsunterhalt die Berufslehre mit Erfolg abgeschlossen. Im August 2022 hat Valentin seine Berufslehre im dritten Lehrjahr im Feuerwehrzentrum begonnen und mit grossem Einsatz die verbleibende Lehrzeit absolviert. Im Herbst 2023 hat er die Abschlussprüfung mit gutem Resultat gemeistert. Herzliche Gratulation! Bis Ende Jahr konnte er dann sein Können im Team des Feuerwehrinspektorats in einer temporären Anstellung umsetzen.

Urs Filliger hat das Arbeitsverhältnis per Ende August gekündigt. Michael Amrein hat als Nachfolger am 21. August seine Tätigkeit in der Atemschutzwerkstatt des Feuerwehrzentrums aufgenommen. Silvia Slamanig, Sachbearbeiterin, hat das Arbeitsverhältnis per Ende Dezember gekündigt. Die Nachfolgerin Christina Lussi hat ihre Tätigkeit am 1. Februar 2024 aufgenommen.

4.2. Pikettdienst Feuerwehrinspektorat



Der Pikettdienst des Feuerwehrinspektorats ist an 40 Einsätze ausgerückt, davon an 33 Brandfälle, 2 Elementarereignisse 2 technische Hilfeleistung, 2 Chemieereignisse und ein Ölwehreignis.

Zudem wurde der Dienstleistung des Feuerwehrzentrums für den Nachschub von Pressluftflaschen 6 Mal in Anspruch genommen.

4.3. Dienstleistungen FWZ

Im Jahre 2023 wurden folgende Dienstleistungen erbracht:

4.3.1. Schlauchpflege

Waschen und trocknen	9.95 km
Abpressen	0.35 km
Schlosseinbande	3 Stk.

4.3.2. Abgabe von Schaumextrakt

Schaumextrakt	0.82 t
---------------	--------

4.3.3. Füllungen Atemschutzflaschen

Einsätze	859 Stk.
Nachbarhilfe	129 Stk.
Kurse	2'084 Stk.
Übungen Feuerwehr	6'536 Stk.
Nachprüfungen Flaschen	523 Stk.
Total Atemschutzflaschen	10'131 Stk.

4.3.4. Heuwehr

Verkauf Mess-Sonden	6 Stk.
Reparatur Mess-Sonden	0 Stk.

4.3.5. Verkauf Löschdecken und Rauchmelder

Löschdecken	144 Stk.
Rauchmelder	226 Stk.

4.3.6. Absturzsicherungsset

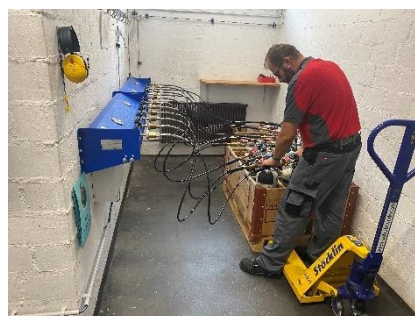
Jährliche Prüfung	100 Stk.
-------------------	----------

4.3.7. Revisionen

Flaschenventile	446 Stk.
Pressluftflaschen	77 Stk.

4.3.8. Dynamische Prüfungen

Pressluftatmer	927 Stk.
Atemventile	169 Stk.



4.4. Treffen der ehemaligen Mitarbeitenden des Feuerwehrinspektorats



Am 25. August trafen sich die ehemaligen und heutigen Mitarbeitenden des Feuerwehrinspektorats zu einem gemütlichen Abendanlass. Nach einer Einführung durch den Feuerwehrinspektor und einem Rundgang im Feuerwehrzentrum stand ein Apéro Riche bereit. Erinnerungen wurden aufgefrischt und spannende Gespräche zwischen den ehemaligen und heutigen Mitarbeitenden geführt.



Vier Generationen Fachexperten Atemschutz im Feuerwehrzentrum (v.l.n.r.):

- Hans Haas
- Markus Wey
- Urs Filliger
- Michael Amrein

4.5. Zukunftstag



Im Rahmen des nationalen Zukunft-Tages vom 9. November besuchten drei interessierte Jugendliche das Feuerwehrzentrum. Die Auszubildende Kauffrau im 3. Lehrjahr, Laura Demiri, begrüßte und begleitete den Besucher und die beiden Besucherinnen durch den Vormittag.

Nach einer theoretischen Einleitung hatten die drei Jugendlichen die Möglichkeit, bei der Bekämpfung von Bränden aktiv mitzuwirken und natürlich den anspruchsvollen und vielfältigen Atemschutzparcours zu bewältigen. Beim letzten Einsatz konnten sie ein Feuer digital mit einem Laser-Strahlrohr löschen. Das Mittagessen verdienten sich die drei mit einem Schlussquiz über das Gelernte.

4.6. Katastropheneinsatzleiter GVL

Oberst	Graf	Vinzenz	Beromünster
Oberstlt	Blättler	Marco	Kriens
Maj	Schmid	Andreas	Malters
Hptm	Dörig	Armin	Beromünster
Hptm	Friedli	Martin	Root
Hptm	Gassmann	Philipp	Sursee
Hptm	Gretener	Christian	Hochdorf
Hptm	Hecht	Raymund	Zell
Hptm	Höde	Daniel	Horw
Hptm	Lötscher	Josef	Malters
Hptm	Lötscher	Marco	Rothenburg
Hptm	Meyer	Beat	Horw
Hptm	Müller	Sacha	Luzern
Hptm	Müller	Stefan	Menznau
Hptm	Nigg	Marco	Uffikon
Hptm	Odermatt	Marcel	Kriens
Hptm	Peter	Roland	Willisau
Hptm	Studer	Godi	Escholzmatt
Hptm	Wernli	Marianne	Büron
Hptm	Wicki	Walter	Schwarzenberg

4.7. Übungen mit den Partnern im Bevölkerungsschutz

4.7.1. Weiterbildungskurs KEL GVL (F)

Die Mitglieder der KEL-Organisation stellten ihre Einsatzfähigkeit an den beiden Weiterbildungskurse KEL GVL im Frühling und Herbst unter Beweis. Die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung dieser Übungen wurden jeweils mit allen relevanten Partnern absolviert. Die Gebäudeversicherung Luzern leistet mit der Organisation und Durchführung der beiden Kurse einen wesentlichen Beitrag zum Bevölkerungsschutz des Kantons Luzern.



Die Ausbildung am 6. Juni fand im gewohnten Rahmen mit über 100 Teilnehmenden der Blaulichtorganisationen sowie unserem Partner Zivilschutz statt. Bei der Übung OBSERVARE wurden die Beübten mit einem Grossereignis durch den Absturz einer Drohne in einem Einkaufszentrum konfrontiert.

4.7.2. Weiterbildungskurs KEL GVL (H)



Mit der Übung BOSCO wurde erstmals eine breit angelegte Stabsübung mit dem Szenario Waldbrand am 1. Dezember im Schulhaus Vitznau durchgeführt. Unter der Übungsleitung des Feuerwehrinspektorats der GVL gemeinsam mit den Experten des Fachbereichs Schutzwaldes der Dienststelle Landwirtschaft und Wald (Iawa) wurden Führungskräfte der Feuerwehr, des Zivilschutzes, von Forst, Behörden und Armee in drei Stäben trainiert.

Es galt, in den drei Stäben die zur Verfügung stehenden Einsatzmittel zu priorisieren und zu koordinieren. Auch die Behördenmitglieder der Gemeindeführungsstäbe der Gemeinden Vitznau, Weggis und Greppen waren in den Übungsstäben integriert und wurden vor allem mit der Fragestellung einer guten Kommunikation und Information der Bevölkerung konfrontiert. Am Schluss der Stabsübung wurde in einer Schlussbesprechung der Erfolg der Übung bilanziert und Konsequenzen für die eigene Organisation abgeleitet.

In den Gemeinden des Kantons Luzern hat der Chef oder die Chefin Bevölkerungsschutz die Aufgabe, die Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes und die Vorbereitungen auf Katastrophen und Notlagen zu koordinieren. Bei einem Grossereignis stellt die Gebäudeversicherung Luzern die Katastropheneinsatzleiter unter der Führung des Feuerwehrinspektorats für die Einsatzleitung zur Verfügung. Bei einem Waldbrand sind die Einsatzkräfte in der Beurteilung von Lagen zudem auf die fachliche Unterstützung von Fachleuten des Forstes angewiesen.

Der Kanton Luzern hatte bis anhin noch keine Waldbrände mit grösserem Ausmass zu bewältigen. Um die notwendige Erfahrung einzubeziehen, wurden Feuerwehr- und Forstfachleute aus den Kantonen Wallis, Graubünden, Tessin und Bern an die Übung nach Vitznau eingeladen. Nach der Schlussbesprechung wurden in einem Referat die Erkenntnisse des Waldbrandes in Bitsch vom August dieses Jahres präsentiert.

4.7.3. Einsatzbefehl Waldbrand Bitsch



Erfahrungen bei der Bekämpfung von Waldbränden konnte eine Gruppe von Instruktoren bei der Unterstützung beim Waldbrand in Bitsch sammeln. Am Samstag, 29. August machten sich noch vor Tagesanbruch 12 Feuerwehrangehörigen, davon 10 Instruktoren der GVL, 1 Instruktor GVZG und 1 Fachausbilder GVZG auf den Weg Richtung Wallis. Ausgerüstet mit dem Waldbrandmaterial der GVL und zwei Fahrzeugen führte der Weg nach Oberried. Vom 29. bis 31. August standen sie mit den Einsatzkräften vor Ort im Einsatz beim Auffinden und Löschen von Brandnestern.



Das Zusammenspiel von Einsatzerfahrungen, praktischer Arbeit und dem Einbezug von Spezialisten ermöglichte in den drei Tagen wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Dank dieser Möglichkeit kann der Wissenstransfer in die Zentralschweizer Waldbrandkurse einfließen.

5. Feuerwehr Ausbildung

5.1. Kantonale Kurse

Anzahl Kurse			Anzahl Teilnehmende			Anzahl Ausbildungstage		
2023	2022	2021	2023	2022	2021	2023	2022	2021
76	67	88	2'817	2'683	2'803	4'065	3'551	3'902

Durchschnittlich wurden 0.66 Kurstage pro Angehörige der Feuerwehr und Jahr absolviert.

5.2. Kursauswertungen



5.3. Qualitätssicherung

5.3.1. eduQua Zertifizierung

Am 6. November 2023 fand ein Aufrechterhaltungsaudit der eduQua Zertifizierung statt. Das Audit konnte erfolgreich und ohne Abweichungen abgeschlossen werden.



5.3.2. Quality Label FKS

Für den Weiterbildungskurs KEL GVL stand vor Ablauf der Gültigkeit des Zertifikats die Rezertifizierung an. Der Prozessablauf entspricht grösstenteils der Zertifizierung. Die WBK KEL vom 5. Juni 2023 und vom 1. Dezember wurden durch den Auditor der FKS besucht.

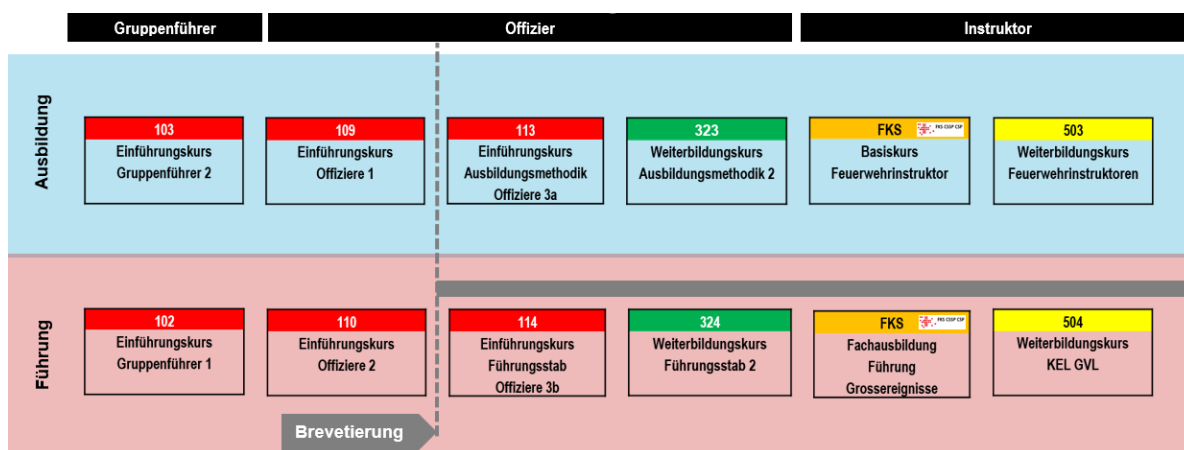


5.4. Neuerungen im Ausbildungskonzept

Die Führungsausbildung ist modular aufgebaut. Angeboten werden vom Feuerwehrinspektorat acht Kurse in den Bereichen Führung - von der Führung einer Gruppe bis zur Führung innerhalb eines Führungsstabes bei einem Grossereignis - und Ausbildung - von einer kurzen Ausbildungssequenz bis zur Ausbildung von neueingeteilten Feuerwehrangehörigen. Mit der Führungsausbildung wird den Milizkadern eine Ausbildung angeboten, welche einen starken Praxisbezug und die unmittelbare Umsetzung in den Feuerwehralltag aufweist. Die Ausbildung des Feuerwehrinspektorats bildet auch die Grundlage für die Ausbildung zu schweizerisch zertifizierten Feuerwehrinstruktoren.

Neu: Einführungskurs Führungsstab: (3 Tage)
Weiterbildungskurs Führungsstab: (1 Tag)

Einsatzführung und Ausbildung



Die Brevetierung zum Feuerwehroffizier setzt den obligatorischen Besuch der Gruppenführerkurse und der Offizierskurse voraus. Diese dauern insgesamt 13 Tage und werden in der Regel innerhalb von vier Jahren absolviert.

Die Absolventen des EFK Ausbildungsmethodik werden als Ausbilder an den regionalen EFK für neue AdF eingesetzt. Für die Bewältigung von Grossereignissen ist die Ausbildung in Stabsarbeit bei allen Feuerwehrkadern wichtig.

Zentral für die Ausbildung auf Stufe Feuerwehrinstruktor/in bildet die Erwachsenenbildung. Für den Einsatz als Katastropheneinsatzleiter wird der Fachausbildung Führung Grossereignisse absolviert.



5.5. Mobile Brandsimulationsanlagen MBA

Betrieb Kennzahlen Anlagen MBA	GVL	AGV
Feuerwehr-Trainings	41	77
Einsatz an Kursen Anzahl Tage	14	8
Anlagenvermietung Anzahl Tage	11	
Betriebsstunden Anlage A und B	1'210 h	

5.5.1. Betrieb



Das MBA-Jahresprogramm 2023 war mit Kursen, obligatorischen Atemschutztrainings und Vermietungen gut belegt. 17-mal wurde der Standort gewechselt. Der Transport der Anlagen wird durch die Firma Martin Brunner AG aus Littau erledigt.

Funktion	Name
Betriebsleiter	Keller Bruno
Betriebsleiter Stellvertreter	Kottmann Franz
MBA-Maschinist GVL	Ammann Werner
MBA-Maschinist GVL	Camenzind Alois
MBA-Maschinist GVL	Engel Martin
MBA-Maschinist GVL	Gabriel Roland
MBA-Maschinist AGV	Bouvard Urs
MBA-Maschinist AGV	Gautschi Hanspeter
MBA-Maschinist AGV	Frey Fritz
MBA-Maschinist AGV	Frey Patrick
MBA-Maschinist AGV	Hunziker Markus
MBA-Maschinist AGV	Lüthi Andreas
MBA-Maschinist AGV	Rohr Matthias

5.5.2. Wartung / Unterhalt

Die halbjährlichen Wartungen durch die Firma Fire Go GmbH wurden jeweils im Winter und im Sommer durchgeführt. Während diesen Tagen werden umfangreichere Reparaturen mit Hilfe von externen Betrieben erledigt. Ende Oktober, anfangs November traten wiederholt Störungen in der Anlage B auf. Die Lesekarte der Gasüberwachungsanlage setzte immer wieder Fehlermeldungen ab, die jeweils zur Notabschaltung führten. Eine neue Lesekarte für die Gaswarnanlage musste für die verbleibende Zeit beschafft werden.

5.5.3. Ersatzbeschaffung 2024

Seit 20 Jahren betreiben die Feuerwehrenspektorate der Gebäudeversicherungen Aargau und Luzern gemeinsam zwei Mobile Brandsimulationsanlagen für Schulungen und Trainings von Feuerwehreinheiten. Eine realitätsnahe Ausbildung ist für die Vorbereitung des Feuerwehreinsatzes in der Innenbrandbekämpfung entscheidend. Gasbefeuerte, mobile Brandsimulationsanlagen sind dafür eine effiziente und wirkungsvolle Ausbildungsmöglichkeit.



Da die bestehenden Anlagen ihre Nutzungsdauer erreicht haben, wurde durch die Aargauische Gebäudeversicherung AGV und die Gebäudeversicherung Luzern GVL eine Projektgruppe beauftragt, zwei neue Anlagen zu beschaffen, die auf Jahresbeginn 2024 in Betrieb genommen werden können. Die finanziellen Mittel von etwa CHF 2 Mio. wurden bewilligt, wobei die Anlagen im Verhältnis 60%

im Kanton Aargau und 40% im Kanton Luzern zur Verfügung stehen. Anschaffungs- und Betriebskosten werden entsprechend aufgeteilt. Die Betreiberin der Anlagen ist die Gebäudeversicherung Luzern.



Das Hauptziel der neuen Anlagen bleibt unverändert: eine effiziente, praxisnahe und sichere Ausbildung von Einsatzkräften für die Innenbrandbekämpfung unter Atemschutz. In der Arbeitsgruppe wurden grundsätzliche Überlegungen zur Neugestaltung der Anlagen angestellt. Dabei standen Kriterien wie Realitätsnähe, Mobilität, Nachhaltigkeit, Betriebsaufwand, Flexibilität, Platzbedarf und einfache Bedienung für das Lehrpersonal und die Betreiber im Vordergrund. Die vergangenen vier Anlagen hatten sich bewährt, so sollten auch die neuen grundsätzlich ähnlich aufgebaut sein.

Natürlich wollte man aus den Erfahrungen wo möglich Optimierungen umsetzen und für die Feuerwehren auch neue Herausforderungen anbieten.



Die Projektgruppe mit erfahrenen Ausbildern setzte sich intensiv mit den Zielsetzungen und den didaktischen und methodischen Möglichkeiten auseinander und erstellte so ein umfassendes Pflichtenheft. Die Neugestaltung der Innenräume der beiden Anlagen ermöglicht Ausbildungen, die sich deutlich von den bestehenden unterscheiden.

Die Sicherheit der Teilnehmenden und des Lehrpersonals sowie hohe Effizienz stehen im Fokus, wes-halb die Gebäudeversicherungen die notwendigen Investitionen genehmigt haben. Der Return on Investment zeigt sich nicht nur in einem

korrekten Einsatzvorgehen, sondern auch in der Minimierung von Unfällen, Brand- und Rauchschäden sowie zusätzlichen Schäden durch Löschwasser.

Am 8. Dezember 2023 wurden die Anlagen termingerecht nach Luzern geliefert, sodass mit den Tests und der Ausbildung der Maschinisten und der Ausbilder begonnen werden konnte. Die Anlagen funktionierten von Beginn weg einwandfrei, sodass die Ausbildung bis Weihnachten abgeschlossen werden konnte und die Anlagen schon in den ersten Januarwochen an Kursen im Einsatz standen.



Seit 2005 arbeiten die beiden Feuerwehrenspektorate in diesem Ausbildungsbereich zusammen. Die neuen Anlagen wurden durch die Firma Fire Go GmbH, mit Sitz in Alsdorf, Deutschland, hergestellt. Auch die Partnerschaft mit den Herstellern besteht seit Beginn dieser Zusammenarbeit, so waren Jochen Schürgers, Geschäftsführer, und Hans Weber, Projektleiter schon bei den ersten Anlagen in der Planung und Konstruktion dabei.

Mit der Neubeschaffung startet die dritte Generation Mobile Brandsimulationsanlagen. In den vergangenen 20 Jahren wurden rund 50'000 Atemschutz-Geräteträgerinnen und -träger ausgebildet, und dies ohne nennenswerte Unfälle und praktisch keinen Betriebsausfällen. Eine Erfolgsgeschichte der beiden Gebäudeversicherungen Luzern und Aargau.

5.6. Brandhaus GVL Sempach



Im Verlauf des Jahres konnten weitere Möbel und Gegenstände aus Metall angeschafft werden. Mit diesen Gegenständen kann eine möglichst realitätsnahe Möblierung der verschiedenen Räume dargestellt werden. Der Anlagewart ist verpflichtet nach dem Training einen Betriebsrapport auszufüllen. Dieser Rapport dient zur Kontrolle über den Verbrauch von Brandplatten und sonstiges Verbrauchsmaterial.

Betrieb Kennzahlen Brandhaus Anzahl

Kurse FWI GVL Belegungen	10
Belegung Feuerwehr	37
Eingesetzte Brandpaletten	5449



5.6.1. Anlagebetreuer

Funktion	Name
Betriebsleiter	Keller Bruno
Anlagebetreuer GVL / Betriebsleiter Stv	Kottmann Franz
Anlagebetreuer GVL	Ammann Werner
Anlagebetreuer GVL	Camenzind Alois
Anlagebetreuer GVL	Engel Martin

5.6.2. Wartung / Unterhalt / Lager

Die Belastung des Gebäudes ist durch die Hitze der Feuer und das abrupte Löschen hoch. Der Hitzeschutz muss nach Bedarf laufend ersetzt werden. Das Haus wird viermal im Jahr gereinigt. Auch die Rauchwaschanlage erfährt vier Wartungen. In diesem Zusammenhang wird jeweils auch der Löschwassertank geleert.

5.7. Kurse der Feuerwehrkoordination Schweiz FKS

Folgende Instruktorenanwärter des Kanton Luzern absolvierten den ersten Teil des Zentralschweizer Instruktoren Auswahlverfahren:

5.7.1. Zentralschweizer Auswahlverfahren

Grad	Name	Vorname	Ort	Feuerwehr
Anwärter	Bachmann	Thomas	Oberkirch	Region Sursee
Anwärter	Birrer	Marco	Rothenburg	Rothenburg
Anwärter	Bucher	Björn	Schwarzenberg	Schwarzenberg
Anwärter	Dubach	Fabian	Ufhusen	Zell-Ufhusen-Fischbach
Anwärter	Gafner	Rahel	Wilihof	Triengen RegioWehr
Anwärter	Vetter	Jost	Escholzmatt	Escholzmatt-Marbach

5.7.2. Instruktoren-Fachausbildungen

Grad	Name	Vorname	Kurs	Kursort
Hptm	Amrein	Michael	Fachinstruktorenkurs Atemschutz	Châtillon
Hptm	Bättig	Roman	Fachinstruktorenkurs Atemschutz	Châtillon
Hptm	Felder	Felix	Fachinstruktorenkurs Atemschutz	Châtillon
Hptm	Fischer	Adrian	Fachinstruktorenkurs Atemschutz	Châtillon
Hptm	Kaspar	Christoph	Fachinstruktorenkurs Atemschutz	Châtillon
Hptm	Künzli	Maik	Fachinstruktorenkurs Atemschutz	Châtillon
Hptm	Müller	Matthias	Fachinstruktorenkurs Atemschutz	Châtillon
Hptm	Zeier	Philipp	Fachinstruktorenkurs Atemschutz	Châtillon
Hptm	Von Deschwanden	Patrick	FAK Einsatzführung	Mendrisio

5.7.3. Instruktor*innen Weiterbildungskurse

Grad	Name	Vorname	Kurs
Hptm	Krauer	Ueli	Digitale Kompetenz
Hptm	Lötscher	Josef	Digitale Kompetenz
Hptm	Illi	Patrick	Digitale Kompetenz
Maj	Schmid	Andreas	Digitale Kompetenz
Hptm	Müller	Sacha	Digitale Kompetenz
Hptm	Müller	Stefan	Digitale Kompetenz
Hptm	Meyer	Beat	Digitale Kompetenz

5.7.4. Fachausbildung Führung Grossereignis

Grad	Name	Vorname	Kursort
Hptm	Lötscher	Marco	Magglingen
Hptm	Müller	Sacha	Magglingen



5.7.5. Klassenlehrer/Kurskommandant an Kursen der FKS

Als Klassenlehrer/Kurskommandant an den Kursen der Feuerwehrkoordination Schweiz wurden 2023 folgende Instruktor*innen eingesetzt:

Grad	Name	Vorname	Kurs	Funktion
Hptm	Schnyder	Benedikt	Atemschutz	Klassenlehrer
Hptm	Wernli	Marianne	Einsatzführung	Klassenlehrerin
Oberstlt	Blättler	Marco	Führung Grossereignis	Klassenlehrer
Maj	Schmid	Andreas	Quality Label Auditorenausbildung	Kurskommandant

6. Kantonale Feuerwehrinstruktoren

6.1. Brevetierung der neuen Instruktoren

Folgende Instruktoren wurden am 13. Januar 2023 offiziell befördert:

Grad	Name	Vorname	Ort	Feuerwehr
Hptm	Amrein	Michael	Beromünster	Michelsamt
Hptm	Bättig	Roman	Ebikon	Ebikon-Dierikon
Hptm	Felder	Felix	Romoos	Doppleschwand-Romoos
Hptm	Fischer	Adrian	Hitzkirch	Hitzkirch plus / Perlen Papier AG
Hptm	Kaspar	Christof	Ruswil	Ruswil
Hptm	Müller	Matthias	Ettiswil	Ettiswil-Alberswil
Hptm	Künzli	Maik	Horw	Horw
Hptm	Sorrentino	Giovanni	Meggen	Meggen
Hptm	Zeier	Philipp	Luzern	Stadt Luzern



(Auf dem Bild fehlt Hptm Sorrentino Giovanni)

6.2. Instruktoren Einsatztage

	2023	2022	2021
Kurse LU	1'060	789	995
Inspektionen	95	109	13
MBA	88	43	41
FKS	97	114	101
Diverse	51	7	28
Total	1'390	1'062	1'178
Schnitt pro Instruktor	24.3	20.0	20.0

6.3. Bestand per 1. Januar 2023



Bestand: 56

Grad	Name	Vorname	Ort
Oberst	Graf	Vinzenz	Beromünster
Oberstlt	Blättler	Marco	Kriens
Maj	Schmid	Andreas	Malters
Hptm	Amrein	Michael	Beromünster
Hptm	Aregger	Peter	Wolhusen
Hptm	Bättig	Roman	Ebikon

Hptm	De Cristofano	Domenico	Luzern
Hptm	Dörig	Armin	Beromünster
Hptm	Faden	Matthias	Oberkirch
Hptm	Fankhauser	Kilian	Egolzwil
Hptm	Felder	Felix	Romoos
Hptm	Filliger	Urs	Luzern
Hptm	Fischer	Adrian	Hitzkirch
Hptm	Friedli	Martin	Root
Hptm	Gassmann	Philipp	Sursee
Hptm	Gretener	Christian	Hochdorf
Hptm	Hansen	Ueli	Willisau
Hptm	Hecht	Raymund	Zell
Hptm	Höde	Daniel	Horw
Hptm	Illi	Patrick	Willihof
Hptm	Imfeld	Peter	Malters
Hptm	Iten	Mathias	Ballwil
Hptm	Kaspar	Christof	Ruswil
Hptm	Kaufmann	Martin	Emmenbrücke
Hptm	Keller	Bruno	Schötz
Hptm	Koch	Michael	Rothenburg
Hptm	Krauer	Ueli	Altbüron
Hptm	Kunz	Martin	Hergiswil
Hptm	Küchler	Beat	Meggen
Hptm	Kümin	Michael	Emmen
Hptm	Künzli	Maik	Horw
Hptm	Limacher	Roger	Escholzmatt
Hptm	Lötscher	Josef	Malters
Hptm	Lötscher	Marco	Rothenburg
Hptm	Lussi	Bernhard	Rain
Hptm	Meyer	Beat	Horw
Hptm	Michel	Stephan	Root
Hptm	Müller	Matthias	Ettiswil
Hptm	Müller	Sacha	Luzern
Hptm	Müller	Stefan	Menznau
Hptm	Nigg	Marco	Uffikon
Hptm	Odermatt	Marcel	Kriens

Hptm	Peter	Roland	Willisau
Hptm	Portmann	Thomas	Entlebuch
Hptm	Reinhard	Matthias	Luzern
Hptm	Schmid	Christoph	Oberkirch
Hptm	Schnyder	Benedikt	Rothenburg
Hptm	Sorrentino	Giovanni	Meggen
Hptm	Stoll	Reto	Pfeffikon
Hptm	Studer	Godi	Escholzmatt
Hptm	von Deschwanden	Patrick	Luzern
Hptm	Weibel	Michael	Hitzkirch
Hptm	Wernli	Marianne	Büron
Hptm	Wicki	Walter	Schwarzenberg
Hptm	Winiger	Michael	Kleinwangen
Hptm	Zeier	Philipp	Luzern

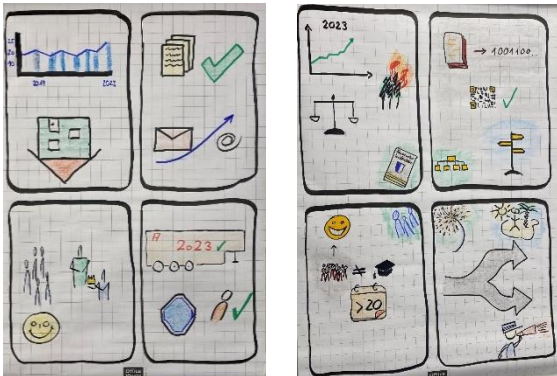
6.4. Mutationen

6.4.1. Austritte aus dem Instruktorerkorps per 31. Dezember 2023

Grad	Name	Vorname	Ort	Anz Dienstjahre
Hptm	De Cristofano	Domenico	Schwarzenburg	5 Dienstjahre
Hptm	Peter	Roland	Willsau	21 Dienstjahre
Hptm	Wernli	Marianne	Büron	15 Dienstjahre



6.5. Instrukorenkommission



Die Instrukorenkommission traf sich zu 3 Sitzungen.

Standartmässig werden folgende Traktanden behandelt: Informationen Feuerwehrinspektorat, Ausbildung, Feuerwehrverband Kanton Luzern und Varia. Die für die Instrukoren relevanten Informationen wurden jeweils am WBK Instrukoren kommuniziert.

Die Kommission hat sich auch mit der zukünftigen Bereitstellung der Instruktionenunterlagen auseinandergesetzt. Auch hier soll vermehrt die Digitalisierung im Vordergrund stehen.

Mitglieder der Kommission

Oberst	Graf	Vinzenz	Feuerwehrenspektor
Oberstlt	Blättler	Marco	Feuerwehrenspektor
Maj	Schmid	Andreas	Leiter Ausbildung
Hptm	Krauer	Ueli	Feuerwehreinstruktor
Hptm	Peter	Roland	Feuerwehreinstruktor
Hptm	Schmid	Christoph	Feuerwehreinstruktor
Hptm	Schnyder	Benedikt	Feuerwehreinstruktor
Hptm	Studer	Godi	Feuerwehreinstruktor
Hptm	Höde	Daniel	Präsident FKL



Verabschiedung von RR Paul Winiker, Präsident VKO, und Bernhard Achermann, VKO Mitglied, durch Benedikt Schnyder, Instrukorenkommission am WBK Feuerwehreinstrukoren vom 28. Januar.

7. Feuerwehrkoordination Schweiz

7.1. Mitwirkung in Arbeitsgruppen und Gremien der FKS

Arbeitsgruppe/Gremium	Name	Vorname	Funktion
Schweizerische Feuerwehrinspektoren Konferenz	Graf	Vinzenz	Feuerwehrinspektor
FKS Quality Label, Lead Auditor	Schmid	Andreas	Leiter Ausbildung
FKS Quality Label, Zertifizierungsausschuss	Graf	Vinzenz	Feuerwehrinspektor
Erarbeitung Leitfadens Risikobeurteilung	Graf	Vinzenz	Feuerwehrinspektor
Arbeitsgruppe Spezialwissen Thema Waldbrand	Blättler	Marco	Stv Feuerwehrinspektor
Projektgruppe Zertifizierung Swiss Leaders für Feuerwehrkader	Graf	Vinzenz	Feuerwehrinspektor
DET Didaktik- und Entwicklungsteam ifa Balsthal	Graf	Vinzenz	Feuerwehrinspektor

8. Delegiertenversammlung FKL in Nottwil



Daniel Höde, Verbandspräsident, konnte nach drei Delegiertenversammlungen im Zirkularverfahren die 128. Delegiertenversammlung des Feuerwehrverbandes im SPZ Nottwil durchführen.

Unter der Leitung des OK-Präsidenten und Kommandanten der Betriebsfeuerwehr Remo Bucher, führte die Betriebsfeuerwehr SPZ Nottwil diesen Grossanlass gut organisiert durch. Gemeinsam mit über 600 Feuerwehrkameradinnen und -kameraden und Gästen nutzte der Feuerwehrverband mit der Veranstaltung die Gelegenheit, das Feuerwehrwesen des Kantons Luzern zu präsentieren.

77 Veteranen wurden für ihre grossartige Leistung mit 25 Jahren Dienst in der Feuerwehr geehrt.



9. Schlusswort und Dank

Der Dank gehört allen Luzerner Feuerwehren mit ihren Kadern und Eingeteilten für die Arbeit im Einsatz und der Ausbildung. Die Luzerner Bevölkerung hat mit den Feuerwehren unseres Kantons eine hervorragende und zuverlässige Sicherheitsorganisation. Die Zusammenarbeit zwischen Feuerwehren, Behörden, Amtsstellen und Partnerorganisationen funktioniert bestens. Für die hervorragende Unterstützung gehört der Dank auch dem Direktor und der Verwaltungskommission der Gebäudeversicherung Luzern sowie den engagierten Mitarbeitenden im Feuerwehrinspektorat.



In eigener Sache: Seit 30 Jahren stehe ich im Einsatz für die Gebäudeversicherung Luzern. Anfänglich als nebenamtlicher Feuerwehrinstructor, seit 2003 als stellvertretender Feuerwehrinspektor und seit 2008 als Feuerwehrinspektor. Ende Januar habe ich mit einem guten Gefühl meinen Arbeitsplatz im Feuerwehrzentrum verlassen, weil ich das Feuerwehrinspektorat der Gebäudeversicherung Luzern mit meinem Nachfolger Marco Blättler, dem neuen Stellvertreter Marco Lötcher und dem Team in guten Händen weiss.

Ich hatte die Möglichkeit für einen herausragenden Arbeitgeber, der Gebäudeversicherung Luzern, und einem ebenso schönen und spannenden Kanton Luzern tätig zu sein. Im schweizerischen Feuerwehrwesen durfte ich an etlichen Kursen, Projekten und in diversen Gremien mitwirken. Auf kantonaler Ebene bekam ich zudem die Chance, mich im Kantonalen Führungsstab einzusetzen und bei der Bewältigung verschiedener anspruchsvollen Herausforderungen mitzuarbeiten. Dabei haben mich viele engagierte und tolle Personen in irgendeiner Form im Feuerwehrwesen, im Kanton, im Führungsstab oder auf schweizerischer Ebene unterstützt und begleitet. Ohne diese Unterstützung wäre vieles nicht möglich gewesen. Ganz herzlichen Dank!

Ich wünsche dem Feuerwehrinspektorat der Gebäudeversicherung, dem Feuerwehrwesen im Kanton Luzern und der Schweiz viel Erfolg bei der Bewältigung der zukünftigen Herausforderungen.

Oberst Vinzenz Graf
Feuerwehrinspektor

Impressum

Herausgeber	Gebäudeversicherung Luzern Feuerwehrinspektorat
Adresse	Rothenring 23 6015 Luzern
Internet	www.gvl.ch/feuerwehr/feuerwehrzentrum
Layout	Feuerwehrinspektorat
Druck	GB Druck AG Hochdorf